

„Die Chemie stimmt einfach“

Wenn eine Leihoma in die Familie kommt: Betroffene erzählen – Neue Leihgroßeltern gesucht

Vielleicht leben die leiblichen Großeltern nicht mehr, vielleicht wohnen sie auch zu weit weg – das sind nur zwei von vielen Gründen, warum es für Eltern im Regionalverband interessant sein kann, sich nach sogenannten Leihgroßeltern umzuschauen. Zurzeit werden wieder neue Leihomas und Leihopas gesucht. Interessierte werden bei Bedarf auch entsprechend geschult.

Von SZ-Redakteurin
Ulrike Paulmann

Regionalverband. „Wir freuen uns sehr über die Erweiterung der Familie. Unsere Tochter hat durch sie eine neue, liebe Kontaktperson dazu gewonnen. Jeder Besuch, jedes Telefonat, jeder Ausflug ist eine echte Bereicherung. Unser Kind hört, sieht und lernt viele Dinge dazu und macht Erfahrungen, die es sonst vielleicht nicht oder später erst gemacht hätte“. Wenn Claudia Schmitt (alle Namen von der Redaktion geändert) aus Saarbrücken über das Wirken von Christel Klein spricht,

kommt sie regelrecht ins Schwärmen. Und das, obwohl die 65-jährige Riegelsbergerin erst seit einigen Monaten die Leihoma ihrer zweieinhalbjährigen Tochter Lorena ist. Die Mutter betont: „Die Chemie stimmt einfach, und unsere Tochter freut sich jedes Mal drauf, sie zu treffen.“

Zusammengeführt wurden die sich zuvor völlig fremden Menschen durch eine Initiative der Kinderbetreuungsbehörde Saarbrücken/Völklingen des Berufsfortbildungswerkes des DGB (bfw) gemeinsam mit der katholischen Erwachsenenbildung, Fachstelle Saarbrücken, und der katholischen Familienbildungsstätte Saarbrücken.

Die Kooperationspartner bringen so genannte Leihgroßeltern mit Familien zusammen – und starten in diesem Sommer nun eine Aktion, um neue Leihgroßeltern für Familien mit Kindern zu suchen. Denn es gibt, so die Organisatoren, zu wenige. Angesprochen sind Senioren, die gerne etwas mit Kindern unternehmen und junge Familien mit ihrem Wissen, ihren

Erfahrungen und ihrer Zeit unterstützen wollen. Für Interessierte gibt es auch eine entsprechende Schulung im Herbst (siehe Info).

Dass solch ein Ehrenamt etwas sehr Sinnvolles ist, bestätigt Christel Klein voller Überzeugung: „Es macht sehr viel Freude.“ Klein, vor der Rente in der Familienarbeit tätig, hatte, so sagt sie, neben ihren anderen Hobbys Reisen, Sport, Garten und Familie „noch etwas Zeit übrig“. Sie selbst hat keine Kinder oder Enkel, die Großnichten und -neffen wohnen weit weg. So erwuchs bei ihr die Idee, Leihoma zu werden. Und bald war der Kontakt zur Familie Schmitt da. Die ersten Zusammenreffen entwickelten vielversprechend: „Es war leicht, eine Verbindung zu dem Kind aufzubauen.“ Man telefonierte bislang, traf sich, ging zusammen auf den Spielplatz. Es geht, so sagt sie, um das, was klassischerweise Großeltern leisten: Kinder bekommen Kontakt zur älteren Generation, profitieren von deren Erfahrungen. Und die Leihgroßeltern wiederum

bauen Kontakte zu einer Familie und einem Kind auf, können vielleicht auch mal die Familie entlasten, ohne jedoch Babysitter oder Haushaltshilfe zu sein. „Läuft es gut, ist solch ein Verhältnis natürlich auf Dauer angelegt. Claudia Schmitt beschreibt dies folgendermaßen: „Mit etwas Glück entsteht über die Jahre ein familienähnliches Verhältnis.“ Lorena habe zwar eine leibliche Oma und einen leiblichen Opa, aber beide seien nicht mehr jung und auch gesundheitlich angeschlagen, er zählt sie. „Da viele Kinder mit zwei Großelternpaaren auf-

wachsen können, fanden wir es schön, dass es auf diesem Weg für Lorena die Möglichkeit gibt, wenigstens noch eine Oma dazuzugewinnen.“ So die Leihoma, sagt sie, sei „nicht beliebig austauschbar“. Sie hofft, dass Christel Klein für ihr Kind zu einem wichtigen Ansprechpartner und Anlaufpunkt wird. Die Chancen dafür stehen gut: Schon jetzt, berichtet sie, freut sich Lorena jedes Mal sehr auf ihre Leihoma. Und die bestätigt dies: „Es klappt wechselseitig sehr gut miteinander.“

STICHWORT

Kontaktstelle für Vermittlung und weitere Infos ist die Kinderbetreuungsbehörde Saarbrücken/Völklingen, Tel. (06 81) 8 30 86 26. Wer sich auf die Tätigkeit als Leihoma oder Leihopa intensiver vorbereiten möchte, kann an vier Samstagen im Oktober eine Schulung in der Katholischen Familienbildungsstätte Saarbrücken besuchen. Der Kurs umfasst vier Samstage (40 Euro). Anmeldung und Infos: Tel. (06 81) 90 68-191, E-Mail: info@fbs-saarbruecken.de **up**

Im Internet:

www.kinderbetreuungsboerse-saarbruecken.de
www.fbs-saarbruecken.de